

Hard Asset- Makro- 37/12

Woche vom 10.09.2012 bis 14.09.2012

Genau wie erwartet: Dollar gefallen, Weiße gestiegen

Von Mag. Christian Vartian

am 16.09.2012

Die im HAM 33/12 aufgespürte, bevorstehende Edelmetallhausse hatte diese Woche durch Sinken des USD Nominalgewinne zur Folge, bei den weißen Metallen teilweise ein Hochschießen gegen fast alles.

Das FOMC- Meeting diese Woche brachte zur Offenmarktpolitik (Geldmengenspolitik):

- Ankauf von „additional agency mortgage-backed securities at a pace of \$40 billion per month“ und
- “to keep the target range for the federal funds rate at 0 to 1/4 percent and currently anticipates that exceptionally low levels for the federal funds rate are likely to be warranted at least through mid-2015” (Quelle: Federal Reserve Statement)

Nachdem das Deutsche Bundesverfassungsgericht ebenfalls seinen Sanktus zum ESM (von uns abgelehnt, auch weil technisch wirkungslos), was etwas EUR- Untergangsanst nahm, ergab sich binnen Minuten eine Abwertung des USD gegen fast alles, bzw. ein Anstieg des Preises von fast allen Non-Interest-Bearing-Assets in USD, hier gut zu sehen:

WTI (Öl)



EUR in USD



S&P 500



Gold



Der EUR kam also- wegen der Entscheidung des BVG für den ESM mit den gegen USD steigenden Assets mit und überstieg schließlich die Marke von 1,31 \$ pro EUR.

Gold blieb gegen Aktien (es fiel minimal gegen den Dow Jones), gegen Öl (es fiel minimal gegen WTI) und gegen EUR (es fiel minimal in EUR) konstant und bewahrte exakt die Kaufkraft. Es stieg aber nicht. Silber gelang ein Anstieg um die 0,5% gegen Öl, EUR, Aktien und die PGMs explodierten auch gegen diese um 4-5% nach oben. Der nominelle Anstieg des Goldpreises (jetzt um 1770 \$) brachte real kaufkraftmäßig hier in Europa zunächst mal nichts, aber die technischen und psychologischen Signale, welche wegen der Messung in \$ ja ausgelöst wurden, sollten bald dazu führen.

Wir haben auch diese Woche nicht gehedgt (in USD gab es nichts zu hedgen, alles stieg) aber PGMs aufgestockt, was sich als sehr richtig erwies. Immerhin stammt ja unsere Detektion der erfreulichen Entwicklung aus Mitte August und insb. von Platin (und 2 anderen Faktoren). Platin war auch der Gewinner der Woche. Unser physisches Portfolio gewann beachtliche 1,16% gegen Gold.

Noch kurz zum Detail der Entscheidung des FOMC: Das war gar nicht unklug, nicht Staatsanleihen, sondern MBS als nächste Geldmengenexpansionsmaßnahme auszuwählen, das könnte am Hypothekenmarkt etwas bewirken. Die schwerste Assetklasse der Welt- Immobilien- und insbesondere der US- Teil dieser werden denen, die dieses Finanzsystem retten wollen, keine Wahl lassen, weil sie zu schwer sind: Reflation direkt in die Hypotheken oder der Rettungsversuch wird nichts. Sehr spät hat nun der Geldexpansionsschlauch einmal die richtige Wiese zum Gießen anvisiert. Wieso nicht früher?

Zusammen mit der Monetarisierungsentscheidung der EZB ergibt sich also eine recht inflationäre Tendenz. Uns Edelmetallinvestoren soll es recht sein. Ich bin ohnehin Mengerianer und wie sagte der Meister:

„Fassen wir das Gesagte zusammen, so gelangen wir zu dem Schlusse, dass die zum Gelde gewordene Waare, wo immer in den Eigenthümlichkeiten derselben begründete Hindernisse dem nicht entgegenstehen, zwar zugleich diejenige ist, in welcher die den practischen Zwecken der wirthschaftenden Menschen entsprechenden Schätzungen, sowie die Anlage

der Tauschvorräthe am zweckmässigsten vorgenommen werden können, und das Metallgeld, (welches die Forscher auf dem Gebiete unserer Wissenschaft stets zunächst im Auge haben, wenn sie vom Gelde im Allgemeinen sprechen,) diesen Zwecken auch thatsächlich in hohem Grade entspricht. Eben so sicher scheint es uns aber auch, **dass dem Gelde als solchen nicht die Function als „Werthmassstab“ und „Werthbewahrer“ zugeschrieben werden darf, denn dieselben sind lediglich accidentieller Natur und nicht bereits in dem Begriffen des Geldes enthalten.**“

Menger sagte das im Goldstandard. Was hätte er erst heute gesagt?

Aber eines kann man von ihm lernen: Der ohnehin unerreichbaren Geldwertstabilität nachzutruern bringt nichts. Das entspannt mit der richtigen Ware in der Hand!

Die Edelmetalle entwickelten sich diese Woche entlang ihrer spezifischen Eigenschaften folgendermaßen (Stand – GLOBEX- Schluss):

Gold (Au) sank von EUR 1352,49 auf 1347,53; minus 0,37%

Platin (Pt) stieg von EUR 1237,69 auf 1297,68; plus 4,85%

Palladium (Pd) stieg von EUR 508,17 auf 528,96; plus 4,09%

Silber (Ag) stieg von EUR 26,25 auf 26,39; plus 0,53%

Silberzahlungsmittel verhielt sich wie Silber.

Gold/Oil: 18,03 (VW 18,03) - f. Au

Dow/ Gold: 7,68 (VW 7,67) - f. Au

Interpretation der Auswirkungen: Siehe Textteil.

Unser Musterportfolio:

Mit systemtheoretisch, nachrichtengesteuerten, drehpunkt- und liquiditätsinduziert eingesetzten Hebel- Futures short konnten (nach Abzug der SWAP-Kosten) 0% bez. auf 100% und in Goldwährung erzielt werden. Im physischen Portfolio stieg der Gewinnsockel in der Währung Gold um **1,1596%**.

Innerhalb der Edelmetalle:

Muster-Portfolio

	Depot - bislang	Depot – neu	Empfehlung
Gold (Au)	4 %	1 %	abrunden
Platin (Pt)	6 %	8 %	kaufen
Palladium (Pd)	6 %	7 %	kaufen
Silber (Ag)	30 %	30 %	halten
Extern individ.			
Zahlungsmittelsilber	2 %	2 %	verbunkern/ halten
Gold	45 %	45 %	verbunkern/ halten
Silber	5 %	5 %	verbunkern/ halten
Platin	1 %	1 %	verbunkern/ halten
Palladium	1 %	1 %	verbunkern/ halten

Performance 2012 in der Währung Gold: (in Gold- Äquivalent; 1. Jan 2012 = 100)

Muster-Portfolio 113,65 *kum. inkl. 2010 & 2011: 141,32*

Mit Asset- Management (kalk.) 204,96 *kum. inkl. 2010 & 2011: 701,78*

Performance 2012 in der Währung EUR: (in EUR, Wechselkurs 1208,01 EUR/oz Au zum 1. Jan 2012 = 100)

Muster-Portfolio **126,78**

Mit Asset- Management (kalk.) **228,63**

Den Autor kann man unter suppo.intelli@gmail.com erreichen.

Darstellung der Methodik:

1) Die 80% physisches Portfolio, gehalten in Edelmetallbarren Au 12,5 KG, Pt 5 KG, Pd 3 KG, Ag 30 KG liegen im Eigenlager und sind vom Geld (von den 20%) getrennt. Die Portfoliogestaltung und das physische Asset- Management erfolgen durch gezielten Zukauf, selten auch durch Tausch Metall gegen Metall.

Ein Swap, welcher ab und zu durchgeführt wird, ist ein Tausch Zug um Zug. Es besteht kein Verweilen in Geld noch Gegenparteirisiko (Metallverlustrisiko). Das kann man auch so machen, dass man einen Zeit-Zielkurs anbietet: Tausche 1 Unze Gold Zug um Zug gegen 40 Unzen Silber in einem Monat. Je nach Erwartung zur Höhe des Kreuzpreises zwischen den Metallen in einem Monat macht der pot. Gegenpart es oder nicht. Aber durchgeführt wird es nur Zug um Zug. Wieder kein Verweilen in Geld noch Gegenparteirisiko (Metallverlustrisiko). Immer nur Zug um Zug, Barren gegen Barren. Und selbst dies, ein extrem in 2009 genutztes Mittel, wurde seit Sommer 2010 kaum mehr benützt.

* 54% von den 80% sind Gesellschafterdarlehen an die Einheit und kein Stammkapital (das sind nur die 20%). Somit hat jeder für seinen Kredit ein Pfandrecht und kann diesen auch innert vereinbarten Fristen fällig stellen und mit seinem Pfand (seinem Metallteil) auch austreten. Er muss nur die UST von 8% bei Entnahme des weißen Metallteiles (Pt, Pd, Ag) zahlen und kann sein Metall abtransportieren.

* 46% von den 80% - ausschließlich in Gold- sind überhaupt nicht in der Einheit bzw. deren Lager, sondern bei mir und den anderen Aktionären, jeder für sich. Sie werden „virtuell“ mitbetreut (man muss es nur wissen, dass es sie gibt, man muss sie nicht haben)

2) **Die 20% Geld** für Hedges, gehalten in USD, sofern nicht in Hebefutures.

Da können schwere Verluste eintreten, scheinbar. Real aber nicht, hier erläutert warum:

Wären die 20% nicht nur juristisch alleine, sondern auch volkswirtschaftlich, dann wären sie im krassen Risiko. Sie sind aber volkswirtschaftlich nicht alleine, sondern dazu da, bei Liquiditätsrückgang in der freien M1 Edelmetall zu beschützen.

Bsp. : Unser Liquiditätsradar zeigt einen Einbruch an. Wir kaufen mit den 20% Shorts, die sich mit Hebel gegenläufig zu Metall bewegen. a) Das war richtig: Die Shorts steigen viel stärker, als das Metall sinkt. b) Es war falsch (sehr selten) Die Shorts halbieren sich, aber das Metall ist gestiegen, weil es bei Liquiditätszunahme ja steigt (und es ist 4 Mal so schwer gewichtet!)

Einen Verlust aus den 80% und aus den 20% zu erzielen ist nicht möglich. Gewinn in USD macht eine solche Vorgehensweise natürlich auch nicht- bei Liquiditätsrückgang nicht. Wenn alles ruhig läuft (Normalfall Inflation in der freien M1) lässt man nun die 20% in USD und die 80% Metall steigen von selbst und da kommt dann der Gewinn her (gemessen in USD).

Bei einem Systemcrash, falls wir diesen nicht sähen (was nicht anzunehmen ist, denn so etwas kommt mit Liquiditätsschock) aber dennoch unterstellt, können die 20% genauso sicher oder verloren sein wie eine Spareinlage bei einer Bank, da sie Cash und „im System sind“. Da aber im Falle eines Systemcrashes die 80% also das physische Metall nach oben explodieren, was Gold & Co. bei Systemende natürlich täten (Vervielfachung) ist auch dies kein Problem. Hätte man falsch gehedgt würde der Short Future bei Metallausbruch ohnehin wertlos sein, daher ist es egal, ob die Gegenpartei (hier die CME) defaultet oder nicht.

Man sieht also:

* Selbst das Risiko der Poolung in einer Einheit ist keines, denn das Metall ist Gesellschafterdarlehen und kann entnommen werden.

* Es gibt keine Risikoverbindung Metall mit Geld.

* Selbst das Geld (20%) ist viel sicherer, als es scheint, weil es „gegengewichtig“ eingesetzt wird. Es ist mit dem Metall nicht verbunden, es weiß aber, dass es das Metall gibt. Das ergibt einen Hedge. Der Future selbst hat als Gegenpartei immerhin eine ganze Börse und nicht eine bestimmte Bank oder einen Optionsemittenten.

Das hier Geschriebene ist keinerlei Veranlagungsempfehlung und es wird jede Haftung für daraus abgeleitete Handlungen des Lesers ausgeschlossen. Es dient der ausschließlichen Information des Lesers.